NEUES AUS UNSERER KIRCHENGEMEINDE

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

36. / 37. Jg

Dez. 2019 / Jan. 2020

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort
3 AMeN
4 Reformationsandacht
6 Konzert Pfr. Dunkel
9 Zypernreise
10 Konfi-Assistenten
11 Neues aus dem KV
12 Tannenbaum
13 Förderverein KiTa
14 Acker-KiTa
15 Adventssingen
16 Religionsgespräche
16 Lesekreis
16 Posaunen– und Männerchor
17 Kirchen– und A Capellachor
19 Weihnachten in KiTa
19 Weihnachten
20 Fußballturnier
20 Jahreswechsel
20 Ökumen. Gottesdienst
21 Jahreslosung
23 Kinderbibeltag
23 Spendenstand
24 In unserer Kirche ist was los
25 Neues aus dem Dekanat
26 Kärschegeflüsder
28 Cartoons
30 Kinderseite
31 Geburtstage
33 Freude und Leid
33 Gottesdienste
35 Veranstaltungen
35 Impressum
36 Kontakte und Adressen

Monatsspruch DEZEMBER 2019

» Wer im **Dunkel lebt** und wem kein Licht leuchtet, der **vertraue** auf den **Namen des Herrn** und verlasse sich auf seinen Gott.

JESAJA 50,10

Monatsspruch JANUAR 2020

» Gott ist treu.

1. KORINTHER 1,9

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

für mich ist der Advent eine schöne Zeit mit viel Trubel und Stille, mit Plätzchen und Tee, mit Besorgungen und Vorfreude. Es ist auch schön, etwas für andere zu bereiten. Für mich ist der Advent wie ein Ausblick auf das Ungeahnte.

Aber das wird meist schon vergessen – wenn nur die Geschenke alle gut ankommen. Oder eben keine Geschenke mehr. Für einige ist alles nur Geschäftemacherei und völlig am Sinn des Ganzen vorbei.

Sie sehen, es gibt so viel – manche haben an den Advent keine Erwartungen und manche können von dieser besonderen Zeit im Jahr gar nicht genug bekommen. Aber sie geht zu Ende. Dann ist Weihnachten und es beginnt die Weihnachtszeit. Und viele sind froh, dass die dann schon an Silvester vorbei ist. Ja, das denken viele.

Lassen Sie sich Zeit, nehmen Sie sich Zeit. Genießen Sie die Zeit voller Erwartung. Zeit nicht nur für dieses Kirchenblättchen und unsere schönen Veranstaltungen in der Gemeinde, sondern im Blick auf die Weihnacht.

Erwarten Sie nicht zu viel. Aber Gott hat hohe Erwartungen in Sie. Ihn können Sie getrost erwarten!

Gesegnete Zeit froher Erwartung.

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2020.

Das wünsche ich Ihnen!
Ihre

AuringenMedenbachNaurod – AMeN

So nennen wir unsere Verbindung: AMeN - die jeweilig ersten Buchstaben unserer Orte ergeben das hebräische „so sei es!“, das wir Christen als Abschluss unserer Gebete sprechen.

So sei es! Wir sind eine pfarramtliche Verbindung eingegangen und

nun haben die jeweiligen Kirchenvorstände im Oktober gemeinsam im Gemeindehaus in Naurod getagt, das vergangene Jahr Revue passieren lassen, Pläne für das kommende Jahr besprochen und die Verträge besiegelt.

Wir haben unseren Kooperationsvertrag und die Pfarrdienstordnung sehr gründlich vorbereitet und erprobt und nun endgültig verabschiedet. Das betrifft gemeinsame Gottesdienste, gegenseitige Vertretung und all die Dinge, die in den jeweiligen Gemeinden unterschiedlich bleiben.

Es war ein Abend, der von Herzlichkeit und Zuversicht geprägt war. Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Zukunft!
AMEN!

Arami Neumann

Reformationsandacht am 31.10.2019

Wie Weihnachten am 24.12 plötzlich und unerwartet seit ca. 2019 Jahren über uns hereinbricht, so auch seit

nunmehr 502 Jahren der Reformationstag. Die Gemeinde war durch einen Artikel im Erbenheimer Anzeiger informiert, ja es wird wieder eine Andacht anlässlich des Gedenkens an die Thesenanschlagung am 31.10.1517 durch Dr. Martinus Lutherus stattfinden.

Um 17 Uhr wurde auf dem Kirchplatz aufgebaut, denn es sollte wieder traditionell Kürbissuppe und den unverzichtbaren Luthertrunk der Brauerei Grosch geben.

Und um 18 Uhr begann die Andacht anlässlich des Gedenkens an die Reformation in der gut besuchten Nauroder Kirche. Pfarrerin Neumann gestaltete die Andacht zusammen mit ‚unserm' Vikar, Ansgar Leber, den wir nun öfters während eines Gottesdienstes erleben werden.

Im Mittelpunkt der Andacht stand die, wie könnte es auch in Anbetracht des wortgewaltigen Martin Luther anders sein, die Predigt, die Pfrn. Neumann und Vikar Leber als Dialogpredigt hielten. Der Text für das diesjährige Reformationsfest war das berühmte „Schma Israel", das „Höre Israel", eines der aller-

wichtigsten Glaubenstexte der Juden bis heute. Vergleichbar mit unserem „Vater unser“.

Die beiden warfen sich, im übertragenen Sinn, die Bälle zu. Pfrn. Neumann begann und erzählte über Mose, der die Israeliten aus Ägypten heraus 40 Jahre durch die Wüste führte. Mose beschreibt Gott als einzig, d.h. als ungeteilt, heil und ganz. Und so möchte Gott auch seine Menschen, ungeteilt, heil und ganz, - ihm entsprechend, Ebenbild Gottes, nicht mehr zerrissen und verfolgt von Bildern der Vergangenheit, von Spuren der Sklaverei in Ägypten, von Enttäuschungen und zerbrochenen Träumen.

„Darum sollst du den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft-," damit das gelingen kann. Überhaupt irgendetwas „von ganzem Herzen, von ganzer Seele und all seiner Kraft" tun zu können, das scheint, so predigte sie, zu den ganz großen Sehnsüchten unserer Zeit zu gehören.

Darauf antwortete Vikar Leber, dass unsere Erfahrung uns aber meistens zeigt, dass wir selten etwas von ganzem Herzen machen. Mit unseren Gedanken, mit unserem Herzen sind wir oft gar nicht richtig in der Situation oder bei der Sache. Wir hören jemandem zu, aber unser Herz hört nicht. Wir geben einer Obdachlosen eine Spende, unser Herz bleibt aber verschlossen. Und manchmal sagen wir: „Ich liebe Dich.“ Und trotzdem - unser Herz bleibt kalt. Weiter sagt er, er sei nicht perfekt im Sinne, so wie Gott uns erschuf, zu seinem Ebenbild. „Ich kann niemals gleichzeitig perfekte Mutter, Freundin, Sohn, Bruder, Helferin und berufstätige Selfmade Frau usw. sein. Der innere und äußere Anspruch gut in allem zu sein, allem gerecht zu werden, die perfekte Work-Life-Balance zu finden. Das überfordert mich.“

Aber sollen wir nun aufhören, Gottes Verheißung Gehör zu schenken, oder sollen wir unsere Sehnsucht aufgeben? Ich denke *nein*: denn Gott hat seine Verheißung gehalten: Israel erreicht das Land. Und so verhält es sich auch in unserem Leben. Krumm sind die Wege oft, nicht gradlinig.

Darauf Pfrn. Neumann: „Ja, das ist die große Frage. Wie Gott lieben? Wie seinem Ruf folgen? Man kann ja Liebe nicht befehlen. Das würde ihrem Wesen widersprechen. Liebe geschieht freiwillig oder sie geschieht nicht. Das haben wir alle schon erlebt.“

Die Leistung Luthers sei, dass er erkannte, in einer Zeit, in der Gott als vor allem der richtende Gott war, der Gott, dem wir gerecht werden mussten mit richtigem Handeln, Denken, dem richtigen Ablassbrief. Luther erkannte durch das

Lesen der Heiligen Schrift und dem brennenden Wunsch, Gott gerecht zu werden, dass das nur und einzig und allein geht, weil Gott uns zuerst liebt!

Die Antwort des Vikars: Wir loben Gott für die Rechtfertigung unserer Existenz. Er nimmt uns die Last, unser Leben alleine zu tragen. Durch die Rechtfertigungsbotschaft Gottes, sind wir von unserem inneren Druck befreit, uns ständig selbst rechtfertigen zu müssen. Uns selbst rechtfertigen zu müssen vor unserem eigenen Gewissen und Ansprüchen, aber auch vor anderen. Damit werden wir frei, uns unserem Nächsten zuzuwenden und ihm oder ihr Gutes zu tun. Denn wie Luther feststellte: gute Taten sind nicht die Voraussetzungen des Glaubens, sondern die Früchte.

Dann wurde das Lutherlied EG 362 ‚Ein fest Burg ist unser Gott', gesungen und nach Gebet und ‚Vater unser' war die Andacht vorüber. Begleitet wurde die Andacht an der Orgel von unserem Organisten Markus Kaiser, der uns, wie immer, sowohl beim Eingang als auch beim Ausgang auf die Reformationsfeier musikalisch einstimmte.

Nach der Andacht versammelten sich viele auf dem Kirchvorplatz und genossen bei trockenem Wetter die selbstgemachten Kürbissuppen und den einen und anderen Luthertrunk. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Helferinnen und Helfer. Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Reformationsandacht am 31.10.2020 in der Nauroder Kirche geben. Bitte JETZT im Kalender vormerken. Das nimmt der Plötzlichkeit den Schrecken.

Martin Maurer

„Noch einmal diesen Augenblick…"

…erleben? …aushalten? … genießen? Rüdiger Dunkel hat den Satz, mit dem er seinen Konzert- und Leseabend betitelt, nicht zu Ende geschrieben. Am 3. November hatten wir den Pfarrer der Lukasgemeinde von Bad Kreuznach-Winzenheim in der Nauroder Kirche zu Gast.

Die ca. 40 Zuhörerinnen und Zuhörer konnten die verschiedensten Erfahrungen miterleben und nachempfinden, die – in „Augenblicke" verdichtet – Rüdiger Dunkel als Chansons und Texte für ein Publikum aufbereitet hat. Es kamen die verschiedensten Lebenssituationen vor, die jeder kennt: Liebe und Tod,

Abschied und Neuanfang… Die Lieder, von Gitarrenspiel begleitet, und im Wechsel damit vorgetragenen einfühlsamen Prosatexte fesselten nicht nur, sie erzeugten eine innige, nachdenkliche, aber auch gelöst-heitere Stimmung, die die Zeit wie im Fluge vergehen ließ.

Dass Pfr. Dunkel von der Gemeinschaft in Taizé geprägt und auf seinem Lebensweg stets begleitet ist, hatten wir schon in der Ankündigung des Konzerts geschrieben. Taizé ist für ihn Quelle seiner Spiritualität und künstlerischen Inspiration. Die Lieder, mit denen Rüdiger Dunkel das Konzert eröffnete und beendete, waren Taizé und den Begegnungen dort gewidmet und nahmen die Anwesenden mit in diese besondere Welt.

Wir danken Herrn Dunkel an dieser Stelle noch einmal für das Geschenk, das er uns mit seinem Vortrag gemacht hat. Seine Auftritte sind immer Benefiz-Veranstaltungen, und so dürfen auch wir die freiwilligen Spenden (es sind 270,- € zusammengekommen, auch dafür sei allen herzlich gedankt!) für die Kirchenrenovierung einsetzen.

Da nun auch die Nauroder neugierig auf Taizé geworden sind, wird es sicher im nächsten Jahr bei uns einen ökumenischen Taizé-Abend geben…

Dr. Margit Ruffing

Zypern - Ikonen, Reliquien und eine geteilte Stadt

Vor einer Woche sind wir aufgebrochen: 26 abenteuerlustige NauroderInnen und AuringerInnen begaben sich unter der Leitung von Pfarrer i.R. Reinhard Strähler auf eine Studienreise nach Zypern. Sieben ereignis- und erlebnisreiche Tage später warten wir im Flughafen in Larnaca auf den Abflug und es ist Zeit Rückschau zu halten.

Von dem Hotel in Limassol aus sind wir jeden Tag zu Ausflügen über die ganze Insel aufgebrochen.

Wir haben die Einsiedelei des heiligen Neofytos besichtigt, die dieser selbst aus dem Fels herausgemeiselt hat und deren Decken und Wände innen mit Fresken von Ikonen und biblischen Darstellungen bedeckt sind.

Spätestens nach dem Besuch des Nonnenklosters Agios Panteleimona, in dem die Nonnen die Kirche mit unzähligen selbstgemalten Ikonen geschmückt haben, und der Besichtigung des Byzantinischen Museums in Nikosia (auch

Levkosia genannt), wo wir noch mehr Ikonen aus den unterschiedlichsten Zeitepochen gesehen haben, wurde mir klar, welche Bedeutung die Ikonenverehrung in der zyprischen orthodoxen Kirche hat.

Noch stärker wurde dieser Eindruck bei der Besichtigung der Kirche des Kykkos-Klosters. Dort konnten wir andere Besucher dabei beobachten, wie sie an der Ikonostase der Kirche vorbeiziehen und in andächtiger Versenkung vor jeder Ikone stehenbleiben, beten, die Ikone küssen und ihre Stirn dagegenlegen. Es gibt Ikonen, die zum Schutz mit Gold oder Silber verkleidet sind und bei denen nur eine kleine Kussstelle freigelassen ist. Oft ist an dieser Stelle keine Farbe mehr, weil sie im Verlauf der Jahrhunderte weggeküsst wurde.

Neben der Ikonenverehrung ist auch die Verehrung von Reliquien für die zypriotischen Christen sehr wichtig. In der Kirche des Kykkos-Klosters gibt es einen großen Raum, der voller Reliquien von Heiligen ist. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Schädel und Knochen, die bestimmten Heiligen zugeschrieben werden. Auch diese Schädel, Arm-, Bein-, Finger- oder Fußknochen sind mit Gold oder Silber unter Freilassen einer Kussstelle verkleidet. Die Gläubigen drücken ihre Verehrung durch Küssen und Berühren mit der Stirn oder den Fingern aus.

Aber wir habe uns nicht nur mit der christlichen Religion beschäftigt, sondern bei dem Besuch der Aphrodite-Felsen und eines Tempels, der dem Gott Apollon geweiht war, auch einiges über die griechische Götter- und Sagenwelt erfahren.

Sehr interessant waren für mich auch die Mosaike, die wir an verschiedenen Ausgrabungsorten besichtigt haben. Besonders beeindruckend dabei das älteste Mosaik, das aus kleinen verschiedenfarbigen Kieseln zu einer Darstellung des griechischen Sagenwesens Skylla zusammengesetzt war.

Unsere Zeitreise ging jedoch noch weiter in die Vergangenheit zurück bis ins Jahr 7000 vor Christus. Auf diese Zeit wird eine neusteinzeitliche Siedlung datiert, die wir besucht haben. Einige Zeugnisse der Handwerkskunst dieser frühesten Zyprioten konnten wir im archäologischen Museum in Levkosia bewundern. Darunter auch religiöse Darstellungen und Kultgegenstände.

Doch nicht nur die älteste Geschichte Zyperns hat uns beschäftigt, sondern wir hatten auch Gelegenheit die Folgen der jüngeren Geschichte bei einem Tagesausflug in den türkisch besetzten Teil Zyperns zu erleben. Zypern ist seit der Besetzung des nördlichen Teils durch die Türkei im Jahr 1974 ein geteiltes Land mit der geteilten Hauptstadt Levkosia.

Und so standen wir bei der Ausreise aus Europa während der Passabfertigung mit dem Bus im Niemandsland der "UN Buffer Zone" und konnten das Kreuzen eines Jeeps mit zwei Blauhelm-Soldatinnen beobachten.

Die Wiedereinreise führte uns zu Fuß durch das Niemandsland mit verlassenen Häusern und Stacheldraht. Das erinnerte mich sehr an das geteilte Berlin und war gleichsam eine beeindruckende und zugleich bedrückende Erinnerung daran, dass es auch heute noch ein geteiltes Land mit einer geteilten Hauptstadt in Europa gibt.

Auch kulinarisch erweiterte die Reise unseren Erfahrungsschatz durch eine gelungene Weinprobe mit zypriotischen Weinen.

Es war eine ebenso interessante wie auch lehrreiche Reise, bei der wir in hervorragender Weise durch die Reiseleiterin Elena begleitet und geleitet wurden, die uns unermüdlich mit Wissen versorgte. Vielen Dank auch an Reinhard Strähler für die großartige Vorbereitung und Durchführung der Studienreise.

Thomas Fuchs

Unsere Konfi-Assis

Ohne sie, die Assistenten, die Helfer, die guten Geister, würde es überhaupt nicht laufen beim Konfi-Unterricht.

Vanessa Diehl, seit nun schon 4 Jahren, Jakob Schneider und Tobias Jöst, seit 3 Jahren, nehmen sich am Samstagvormittag Zeit, planen mit, begleiten Freizeiten, erheitern mit eigenen Beiträgen die Stimmung, leiten Gruppenarbeit und gestalten den Konfirmationsgottesdienst mit.

Wir können uns als Gemeinde sehr glücklich schätzen, so tolle und verantwortungsbewusste junge Menschen zu haben, die sich engagieren!

Hier eine kurze Vorstellung der drei Assistenten (von links nach rechts):

Ich bin **Tobias Jöst.** Mir gefällt einfach die Zusammenarbeit mit den anderen Teamern und der Pfarrerin. Außerdem finde ich es interessant zu sehen, wie die aktuellen Konfis den selben Prozess durchlaufen, welchen ich auch als Konfi durchlaufen habe.

Gude, ich heiße **Jakob Schneider**, bin 17 Jahre alt und jetzt schon seit einigen Jahren als Konfiteamer tätig. Ich begleite die Konfis sehr gerne auf ihrem Weg zur Konfirmation, denn für mich selbst war die Konfirmationszeit ein unvergessliches Erlebnis. Das möchte ich gerne mit Jüngeren teilen und ihnen eine mindestens genauso schöne Zeit ermöglichen.

Meine Name ist **Vanessa Diehl**, ich

bin 18 Jahre halt und unterstütze Frau Neumann schon zum 4. mal als Konfiteamerin. Noch immer macht es mir sehr viel Spaß die jungen Konfirmanden zu begleiten und mich zu engagieren. Für mich ist es immer wieder spannend zu sehen mit welchem Eifer die Konfirmanden ihr Konfizeit erleben. Ich freu mich auf die weitere Konfizeit.

Neues aus dem Kirchenvorstand

Die nächste Kirchenvorstandswahl ist nicht mehr weit, 2021 wird gewählt. Im kommenden Jahr wird diese Wahl im Kirchenvorstand vorbereitet, mögliche neue Kandidaten werden angefragt, die jetzigen Vorsteher gehen in sich (und ihre Familien) und überlegen, ob sie für weitere 6 Jahre dieses Amt wahrnehmen möchten.

Die Arbeit im Kirchenvorstand ist vieles: manchmal fordernd und viel und meistens schön, aber immer sinnstiftend. Jeder bringt sich und seine Fähigkeiten nach Möglichkeiten ein, das kann unterschiedlich viel sein, aber immer mit Respekt und Dankbarkeit, dass wir einander haben. Denn nur mit verschiedenen Menschen mit ihren jeweiligen Charakteren und Fähigkeiten kann diese große Aufgabe - Kirche sein und gestalten – gut wahrgenommen werden.

Auch wenn der Kirchenvorstand aus gleichberechtigten Mitgliedern und der Pfarrerin besteht, ist es auch notwendig einen Vorsitz dieses Gremiums zu haben.

Unsere langjährige, unverwechselbare, unermüdliche und sehr beliebte Vorsitzende des Kirchenvorstands **Adelheid Mittendorf** hat mit klarem Kopf und großem Sachverstand, Fröhlichkeit und einem weiten Herzen für alle Anliegen diese Aufgabe seit 22 Jahren als Vorsitzende und 28 Jahren im Kirchenvorstand mit absoluter Bravour gemeistert. Die unterschiedlichen Inhalte, verwalterischen Komplikationen mit Kirchenamt, Anfragen jeglicher Natur und die Repräsentation der Gemeinde, bis hin zur Pflege der Gebäude und Wege der Kirchengemeinde, all dies hat sie mit sicherer Hand zu bewältigen gewusst.

Nun ist es gut und auch notwendig, wenn weitere Menschen, gerne aus den nächsten Generationen, die routinierten und bewährten Akteure unterstützen, entlasten und dann auch in der Verantwortung nachrücken. Dies wird bei der nächsten Kirchenvorstandswahl sicherlich geschehen.

Um diesen Übergang gut zu gestalten, wird Adelheid Mittendorf den Vorsitz nicht mehr innehaben, ihr Engagement im Kirchenvorstand und in den Ausschüssen bleibt aber selbstverständlich erhalten! Für sie

und auch den Kirchenvorstand ist diese Veränderung wohltuend, wenn auch ungewohnt und eine gute Gelegenheit Gewohntes zu betrachten und mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen.

Wir werden die Zeit bis zur nächsten Wahl nutzen, uns und mögliche neue Kandidaten vorzubereiten, wenn Sie sich da einbringen möchten, sprechen Sie uns gerne an!

Der Vorsitz liegt nun bei Pfarrerin Arami Neumann, den stellvertretenden Vorsitz hat nun **Frau Ulrike Boppré** inne, bei Anfragen oder Anliegen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, aber gerne an uns alle im Kirchenvorstand!

Arami Neumann

DER Tannenbaum für die weihnachtlich geschmückte Nauroder Kirche

Liebe Leserinnen und Leser,
als meine Eltern, meine Schwester und ich ins neue Haus, damals in die Steinritz zogen, gab's im Ort meines Wissens nach zwei Gärtner. Das war einmal ‚de Fleischer', der schon damals einsam hinter uns wohnte, lange bevor die ‚Schdaaritz' bebaut wurde. Und ‚sLehrmanns'.

Frau Lehrmann war eine Seele von Frau und verkaufte die Schnittblumen. Im Laden roch es immer besonders. Und der andere Gärtner war der immer brummelige Vater Lehrmann.

Weit ausgeholt, aber jetzt kommts. Er sagte immer, wenn er gefragt wurde, welcher Baum in den Garten gepflanzt werden sollte, „Tannen gehören in den Wald. Solange sie klaa sind, schee, wehe wann se groß sind, dann willse kaaner mehr". Bleibt mir ewig im Ohr.

Nicht dass wir auf ihn gehört hätten, aber alle die Tannen und groß gewordenen Bäume sind lange gefällt, weil sie, solange sie klein waren, passten. Und fragt mal Ulrich (Beltz), der dann dankenswerterweise mit dem großen Traktor kam und mit einer Panzerkette die Wurzeln herausriss. Mein Vater rief dann immer (mit schwäbischem Akzent), wenn das Haus erzitterte, „ei Buab, denk draa, s'isch e Fertighäusle!

Nun sind wir dankbar, dass die Familie Schreiner in der Herrmann-Hesse-Straße den Rat des Vaters Lehrmann in den Wind schlug und ein süßes kleines 1 m Tännchen in den Garten pflanzte. Und heute, 12 Meter später, rückt dann das Fällteam der ev. Kirche an, nicht mit dem Tieflader, wie in Wiesbaden auf dem Marktplatz, aber mit der Roll und Traktor, gefahren von Gerhard Damm.

Vielen Dank an Waltraud Schreiner und ihre Familie, dass wir den

Baum gespendet bekamen und er in der Weihnachtszeit unsere Kirche im Inneren schmücken wird. Ein Weihnachtsfest ohne Baum? Für viele kaum vorstellbar.

Martin Maurer

Ein Förderverein für unseren Kindergarten

Wir freuen uns sehr berichten zu können, dass wir im Juli 2019 einen Förderverein für unseren evangelischen Kindergarten in Naurod gegründet haben. Der Verein trägt den Namen „Förderverein des evangelischen Kindergartens Wiesbaden-Naurod e.V.“

Die Eintragung beim Amtsgericht ist erfolgt, die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vom Finanzamt liegt vor und unser Verein ist nun auch offizielles Mitglied der IG Naurod. Auch eine Homepage hat unser Verein. Besuchen Sie uns doch einmal im Netz unter www.fevkg-naurod.de.

Es ist also alles vorbereitet, um richtig loslegen zu können. Nun freuen wir uns im ersten Schritt, neue Mitglieder im Verein begrüßen zu dürfen. Ob Eltern, Erzieher, Großeltern, andere Verwandte oder Interessierte – alle sind herzlich willkommen. Sie können unseren Kindergarten, die Kinder und unsere Arbeit auf vielen aktiven Wegen bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen mit helfenden Händen, Kuchenspenden und Co. oder auch passiv mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder einer Spende unterstützen. Alles wird den Kindern unseres Kindergartens zugutekommen.

Für Fragen, Ideen oder Wünsche stehen wir gerne immer zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine spannende, erfolgreiche und fröhliche Zeit mit Ihnen allen.

An dieser Stelle möchten wir im Namen des Kindergartens, der Kinder und Eltern ein ganz großes und herzliches DANKESCHÖN an alle Spender für unser neues Klettergerüst senden. Die Finanzierungslücke konnte deutlich geschmälert werden und Sie haben uns allen damit sehr geholfen. Vielen lieben Dank!

Herzliche Grüße
Die Gründungsmitglieder

Christine Berlenbach,
Jessica Polenske,
Jacqueline Stärklow,
Melanie Finn,
Georg Borchert,
Laura Sabic,
Oliver Berlenbach,
René Polenske
und Dima Stärklow

Ein erfolgreiches Ackerjahr der ev. Kita Naurod geht zu Ende

Formschöne Kürbisse und bunter Mangold waren nur zwei Gemüsesorten, die die Kinder des ev. Kindergartens dieses Jahr auf ihrem eigenen Acker angepflanzt haben.

Durch den Gewinn eines Preisausschreibens hat der Kindergarten die Möglichkeit erhalten, mit Unterstützung der GemüseAckerdemie einen kleinen Acker hinter dem Gemeindehaus zu errichten und zu bepflanzen.

Nachdem es im März losging, wurde der Acker von engagierten Eltern und der tatkräftigen Unterstützung von Gerhard Damm umgegraben und für die erste Pflanzung im Mai vorbereitet. Es wurden mit Hilfe von Gärtnern der GemüseAckerdemie und neugierigen Kindergartenkindern Mangold, verschiedene Salate, Tomaten-Jungpflanzen, Kartoffeln sowie auch Gurken, Zucchini und der etwas unbekanntere Palmkohl ausgesät und gesetzt.

Die Kinder konnten mit ihren Ackerwerkzeugen, die größtenteils durch Spenden eingebracht wurden, kleine Rillen ziehen, um Radieschen zu sähen oder auch Löcher buddeln, in denen die Jungpflanzen eingesetzt wurden. Zwei Mal die Woche beschäftigten sich Erzieher und Kinder mit dem Acker. An einem Tag wurde spielerisch Theorie gelehrt oder auch Gemüseschilder gebastelt. Die zweite Ackerstunde der Woche wurde genutzt, um auf dem Acker, der direkt an den Kindergarten angrenzt, Ackertätigkeiten nachzugehen. Es musste gejätet und gewässert werden aber auch Unkraut wurde entfernt.

Das Ergebnis war eine erfolgreiche Ernte! Die Tomaten, Gurken, Zucchinis und anderes Gemüse wurden mit großer Freude geerntet und fast alles wurde direkt auf dem Acker probiert. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für die Möglichkeit bedanken, den Acker hinter dem Gemeindehaus errichten zu können.

Im Juli stand die zweite Pflanzung an. Unter Anleitung wurde dieses Mal unter anderem Spinat, Radieschen, Endivie und Feldsalat gesät und gepflanzt. Nach der Ernte wurde das frische Gemüse im Kindergarten entweder direkt in den Gruppen gegessen oder in der Küche zum Beispiel zu einer leckeren Mangoldsuppe und Palmkohlteilchen verarbeitet.

Langsam geht die Ackersaison nun zu Ende, einige Kürbisse wurden zuletzt noch geerntet und die Kürbissuppe genossen. Zu Ende ist die Arbeit auf dem Acker damit aber nicht. Der Boden wird winterfest gemacht. Das bedeutet, es werden Pflanzenüberreste entfernt und der Boden wird noch einmal gejätet und mit Mulch bedeckt. So ruht er dann bis zum nächsten Frühjahr – bis es wieder heißt: Los geht's mit unserer neuen Ackersaison! Wir freuen uns sehr darauf!

Ganz besonders freuen wir uns berichten zu können, dass der Kindergarten mit seinem eigenen Acker bei der sehr schönen traditionellen Aktion „Schöneres Naurod" in der Gruppe B Jugend den ersten Platz belegt hat. Vielen Dank hierfür!

Kindergarten, Elternbeirat und Förderverein des ev. Kindergartens Wiesbaden-Naurod e.V.

Macht hoch die Tür!

Einstimmung in den Advent
am **1. Dezember um 15 Uhr in der Evangelischen Kirche Naurod**

In diesem Jahr wollen wir statt dem bekannten Adventskaffee bzw. Adventsbasar etwas Neues machen. Wir laden alle ein, Große und Kleine,

- mit dem Schulchor der Rudolf-Dietz-Schule,
- mit musikalischen Beiträgen an Geige und Bratsche von Tara und Zoe Hausemann, Flötenspiel von Agathe Neumann,
- dem Frauenchor und gemeinsamem Gesang,
- den Tanzmäusen
- und noch mehr,

uns auf die besondere Zeit einzustimmen, besondere Klänge zu hören und Gemeinschaft zu genießen. Mal für eine Stunde in der schönen Kirche sitzen, auftanken, zur Ruhe kommen.

Macht hoch die Tür!

Nauroder Religionsgespräche

Am **3.12.** und am **14.1.** jeweils **um 20 Uhr** fragen wir uns: **Ist die Kirche out?!**
Regelmäßig werden Studien und Umfragen veröffentlicht, die erschreckende Zahlen zum Gottesdienstbesuch und Mitgliederschwund bereithalten.

Beide Volkskirchen – Evangelisch und Katholisch – versuchen mit digitalen Angeboten, modernen Liedern und Stellungnahmen zu gesellschaftlichen Themen sich dieser Tendenz entgegen zu stemmen.

Was ist da los in unserer Gesellschaft? Brauchen die Menschen Gott nicht mehr, oder Religion, oder schlichtweg die Kirche nicht?

Wir werden uns diese Studien genauer ansehen, Antworten von Theologen diskutieren und vor allem ins Gespräch kommen. Je mehr kommen, desto besser!

Lesekreis

Der Lesekreis trifft sich das nächste Mal **am 11. Dezember um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus. An diesem Tag wird jedoch kein Buch besprochen, sondern es findet eine kleine Weihnachtsfeier statt.

Im Januar wird dann das Buch „Löwen wecken“ von Ayelet Gundar-Goshen thematisiert. Der Termin stand leider bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Weitere Informationen finden Sie im Schaukasten oder auf der Lesekreisseite unter www.ev-kirche-naurod.de.

Festliches und weihnachtliches Konzert

Am Mittwoch, 18. Dezember 2019, findet **um 18.30 Uhr** ein „Festliches und weihnachtliches Konzert“ **in der Nauroder Kirche statt.**

Zum ersten Mal wird der „Posaunenchor Medenbach/ Delkenheim“ in Verbindung mit der Orgel (Bezirkskantor Roman Bär) prachtvolle Stücke von J. Clarke, J.S. Bach und F. Mendelssohn-Bartholdy zu Gehör bringen.
Ebenfalls beteiligen sich an dem Konzert der „Männerchor Naurod“ und das „Forellen-Singtett“.

Auch die Besucher werden mit einbezogen, indem Weihnachtslieder mit allen Gruppen gemeinsam gesungen werden. Die Gesamtleitung liegt bei Fritz Ruzicka.

Der Eintritt ist frei. Am Ende des Konzertes wird um eine Spende als Beitrag zur Sanierung der Evangelischen Kirche gebeten.

Fritz Ruzicka

Advents- & Weihnachtskonzert

Vokalensemble hoch & tief toener
Ev. Kirchenchor Naurod
Fabian Spiess - Klavier

Samstag, 21. Dezember 2019 | 17.00 Uhr

Evangelische Kirche Naurod
Kirchhohl 3 | Wiesbaden-Naurod

Eintritt frei -
Spende erbeten

hoch&tiefteener

Advents- & Weihnachtskonzert

Vokalensemble hoch & tief toener

Fabian Spiess - Klavier

Am 21.12. mit dem Ev. Kirchenchor Naurod (Leitung: Fabian Kobler)

Mit besinnlicher Chormusik zum Advent und fröhlichen Weihnachtsliedern in anspruchsvollen Chorsätzen, Barbershop-Gesang und modernen Arrangements stimmen die hoch & tief toener ihr Publikum auf die Weihnachtszeit ein. Die Zuhörer erwartet abwechslungsreiche und stimmungsvolle Chormusik zum Advent sowie Weihnachtslieder aus ganz Europa und Nordamerika. Darunter viele bekannte Lieder sowie einige wunderschöne Entdeckungen der hoch & tief toener in klassischen und modernen Arrangements.

facebook.com/hochtieftoener

Veranstalter:

hoch&tiefloener

Die hoch & tief toener sind alle ehemalige Sänger des Wiesbadener Knabenchores. Sie treten in ihrer Freizeit seit 2008 als A-Cappella-Ensemble im gesamten Rhein-Main-Gebiet auf. Sie singen a cappella vom anspruchsvollen klassischen Lied über Barbershop bis zum arrangierten Popsong - je nach Anlass auf Empfängen, Hochzeiten, Feiern, Konzerten oder Firmenveranstaltungen vom Frühjahr bis Weihnachten.

Weihnachtszeit im Kindergarten

Mit den Kindern in unserem Kindergarten erleben wir die Advents- und Weihnachtszeit sehr intensiv. Als evangelischer Kindergarten wollen wir den Kindern die Bedeutung und den Inhalt der weihnachtlichen Botschaft deutlich machen und sie die Schönheit dieser Zeit erleben lassen.

Wie in jedem Jahr beginnen wir den Advent am Montag nach dem 1. Adventssonntag, **am 2. Dezember**. Alle Kinder gehen vormittags gemeinsam in die Kirche. Dort entzünden wir die erste Kerze am Adventskranz. Die Kinder singen adventliche Lieder, ich erzähle eine vorweihnachtliche Geschichte und spreche mit den Kindern über die Bedeutung der Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Im gemeinsamen Gebet bringen wir den Dank für die Weihnachtsvorfreude zum Ausdruck und denken an die Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

Die Adventszeit beschließen wir alle gemeinsam am letzten Kindergartentag, **am Freitag, den 20.12., um 10 Uhr in der Kirche**.

An Weihnachten selbst, **am 24.12. um 16 Uhr**, sind alle Kinder herzlich zum Weihnachtsgottesdienst eingeladen, in dem dieses Jahr Kinder des Kindergottesdienstes das Krippenspiel aufführen.

Weihnachten

Am Heiligen Abend den 24. Dezember, feiern wir wieder drei Gottesdienste, die für die verschiedenen Altersgruppen entsprechend gestaltet sind.

Die Kinder sind sehr herzlich eingeladen, am Heiligen Abend zur **Christvesper um 16 Uhr** in die Kirche zu kommen. In diesem Gottesdienst hören wir nicht nur die Weihnachtsgeschichte und singen und beten miteinander, sondern die Kinder des Kindergottesdienstes haben ein Weihnachtsspiel vorbereitet, das Großen und Kleinen die Ereignisse der Heiligen Nacht anschaulich machen soll.

Die Erwachsenengemeinde ist herzlich eingeladen, die **Christvesper** mit besonderer musikalischer Gestaltung um **18 Uhr** zu besuchen. In diesem Gottesdienst werden wir in Gedanken das weihnachtliche Geschehen nachvollziehen und singend und betend uns auf den Abend einstimmen.

Um **23 Uhr** schließlich sind alle diejenigen, die noch munter sind, herzlich zur **Christmette** eingeladen. Die Christmette ist einer der schönsten Gottesdienste des Jahres, wenn die Kerzen brennen, und die Texte und Lieder der Weihnacht erklingen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind dann wieder alle herzlich eingeladen, im Tor des Anwesens der Fa-

milie Damm einen Glühwein zu genießen.

Wer Weihnachten eher ruhig und besinnlich begehen möchte, ist herzlich eingeladen, am **1. Weihnachtsfeiertag, am 25.12., um 9.30 Uhr** den Gottesdienst zu besuchen. In diesem Gottesdienst feiern wir miteinander das Hl. Abendmahl.

Und am **2. Weihnachtsfeiertag** laden wir herzlich ein zum Gottesdienst um **9.30 Uhr**, dieses Jahr als der zentrale Gottesdienst für AMeN (Auringen, Medenbach und Naurod).

Fußballturnier zwischen den Jahren

Zwischen den Jahren findet das alljährliche Fußballturnier Nauroder Ortsvereine statt. Am **27. Dezember** beginnen die Spiele **um 18 Uhr** und am **28. Dezember um 17 Uhr** in der Kellerskopfhalle.

Dennis Pfaff, unser Coach und Spielführer, wird wieder eine Mannschaft der „Himmelsstürmer" präsentieren, die mit Spaß und Engagement auf das Spielfeld geht.

Wenn Sie unsere Mannschaft verstärken möchten, melden Sie sich bitte in unserem Pfarramt. Wir geben die Information gerne an unseren Coach Dennis weiter.

Wir freuen uns auf die Spiele und laden alle sehr herzlich zum Kommen ein.

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Am Jahreswechsel laden wir wieder sehr herzlich ein, die Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres vor Gott auszubreiten und ihn um seinen Beistand für die Zukunft zu bitten.

Am Silvesterabend, Dienstag, 31.12.2019, beginnt der **Jahresschlussgottesdienst um 18 Uhr** in unserer Kirche.

Am Neujahrstag, Mittwoch, 1.1.2020, versammeln wir uns erst **um 18 Uhr** zum **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**, spät genug, um sich von den Ereignissen der Nacht erholt zu haben. Dieses Jahr zum ersten Mal als gemeinsamer Gottesdienst für AMeN (Auringen, Medenbach und Naurod).

Zu beiden Gottesdiensten laden wir sehr herzlich ein.

Ökumenischer Gottesdienst mit Agape-Feier in Naurod

Der nächste ökumenische Gottesdienst in Naurod mit anschließendem Agape-Mahl im Gemeindehaus findet am Sonntag, 19. Januar 2020, statt. Pastoralreferent Stephan Lech-

tenböhmer, einer der Pastoralreferenten der Großpfarrei St. Birgid, wird aus St. Elisabeth mit Pfarrerin Arami Neumann den Gottesdienst gemeinsam gestalten: Christinnen und Christen aller Konfessionen, die in Naurod leben, sind dazu herzlich eingeladen.

Der Gottesdienst wird wie immer aus zwei Teilen bestehen, er beginnt **um 17 Uhr** mit dem Wortteil in **der Kirche** und wird **im Anschluss im Gemeindehaus** mit einer Agape-Feier mit Fladenbrot, Käse, Trauben und Wein fortgesetzt und abgeschlossen. Es gibt dort Gelegenheit zu Austausch und Gespräch.

Sie sind alle ganz herzlich eingeladen, zum Hören auf das Wort Gottes, zum gemeinsamem Essen und Trinken. Indem wir miteinander beten, singen und reden feiern wir Gott und unsere christliche Gemeinschaft in Naurod. Bis dann, **Sonntag, 19. Januar 2020, ab 17.00 Uhr in der Kirche!**

Die Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!
Markus 9,24

Wir kennen so gut beides:
„Ich glaube!“ – Ja, ich weiß mich in Gottes Hand. Ja, ER meint es gut mit mir. Ja, IHM ist nichts unmöglich!
Gleichzeitig rumoren in mir Gedanken wie: Kümmert Gott mein kleines Leben überhaupt? Warum bin ich nur so unruhig und besorgt? Wo bleibt mein Gottvertrauen?

So erging es bereits den Menschen, die mit Jesus unterwegs waren. Unglaubliches hatten sie mit ihm erlebt: Wie er lebensbedrohliche Wogen glättete, Stürme stillte, Tausende speiste und Kranke heilte. Doch oft machte sich schon bei der nächsten Herausforderung große Hilfslosigkeit breit, so dass Jesus sie fragte: „Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?“ (Markus 4, 40)

Genau das passiert wieder einmal. Ein Vater bringt seinen schwer kranken Sohn zu ihnen. Die Situation eskaliert, als sich auch noch Schriftgelehrte einmischen. Wie so oft gesellt sich zur Hilflosigkeit die Aggression. Einer fehlt. Jesus, der plötzlich dazu kommt und in die aufgebrachte Runde hinein fragt: „Was streitet ihr mit ihnen?“ Da platzt alles aus dem Va-

ter heraus, die Angst um seinen Sohn, die Enttäuschung über die Ratlosigkeit der Jünger: „Und du selber warst nicht da – nur deine Jünger und die konnten uns nicht helfen!“

Jesus reagiert nahezu ungehalten: „O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!“ - und handelt. In Jesus Gegenwart bäumt sich noch einmal die lebensfeindliche widergöttliche Macht in dem Kranken auf. Der Vater setzt alles auf eine Karte und schreit verzweifelt: „Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!“

Eine bewegende Szene. Ein grundehrlicher Mann, dieser Vater! So eine schlimme Krankheit kann eine komplette Glaubensexistenz erschüttern. Trotzdem mutet er sein Anliegen und seinen „Unglauben“ Jesus zu und fleht ihn um sofortige Hilfe an. Jesus schont ihn nicht und erwischt ihn an seiner Schwachstelle: „Du sagst: Wenn du kannst! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Da brüllt der Vater verzweifelt:
Ich glaube; hilf meinem Unglauben!
Ein Hilfeschrei aus der Tiefe: „Ich glaube – wäre ich denn sonst zu dir gekommen? Ich kann es nicht ergründen, was das bedeutet, und was du von mir erwartest. Über letzte Konsequenzen dieses Versprechens bin ich mir nicht im Klaren. Und ich kann dir auch nicht beweisen, dass ich „richtig“ innig genug glaube …“ So folgt auf sein Versprechen die Bitte: „… hilf meinem Unglauben!“ Der Vater erkennt, dass nicht nur sein Sohn der Hilfe und der Heilung bedarf, sondern auch er selber, sein Glaube.

Jesus kommt genau zum richtigen Zeitpunkt zu dem Vater und greift ein. Abruptes Ende einer aufregenden Geschichte.

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!
Dieser Aufschrei des Vaters ist ein erster Schritt des Vertrauens. Wie wunderbar, dass Jesus das nicht zu wenig ist!

Gleichzeitig bringt der Vater auf den Punkt, was ein Leben in der Nachfolge Jesu ausmacht. Eine Spannung, die mich nicht zerreißen muss, weil Jesus sich ganz in meine Lage versetzt und sie mit mir aushält. So wird die rote Figur zu Christus, der mich mit ausgebreiteten Armen empfängt. Durch sein Leiden und Sterben zerreißt Jesus den Vorhang zum Allerheiligsten, fällt die Mauer, die uns Menschen von Gott trennt.

Er macht den Weg frei. Er eröffnet einen weiten Raum, und schiebt kraftvoll Mauern der Angst und Sorge weg, die mir und meinem Glauben die Luft zum Atmen nehmen.

Jesus sieht und erträgt meine Unsicherheit, wenn mein Glaube angesichts schwieriger Herausforderungen versagt. So begegnet und antwortet Jesus auch seinen von sich selber enttäuschten Jüngern: „Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Beten."(Markus 9, 29) Intuitiv setzt der Vater die sprichwörtliche Einsicht: „Not lehrt beten" um und ruft:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!
Dieses Bekenntnis ist zugleich ein Hilfeschrei, in dem er nicht nur seinen Sohn, sondern sein ganzes Leben Jesus anvertraut. Es ist ein Gebet der Hingabe an Jesus, dem nichts unmöglich ist.

Wenn das kein Glaube ist! Ein Glaube, der seine Kraft aber nie aus sich selber bezieht. Der nur lebendig bleiben und wachsen kann, wenn er in Jesus verwurzelt ist.

Und doch gibt es immer wieder Zeiten, in denen ich Jesu Nähe, seine Kraft, sein konkretes Eingreifen vermisse. Zeiten, in denen mein Glaube wankt. Was hindert mich dann zu rufen:
Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Und es gibt Zeiten, in denen mich Jesus herausfordert, über mich selbst und meine Möglichkeiten hinauszuwachsen. Kaum zu glauben, was er mir zu- und anvertraut! Kaum zu glauben, wie seine Möglichkeiten meine Grenzen sprengen! Daran können ihn weder Kleinglaube noch Unglaube hindern.

Arami Neumann

Kinderbibeltag

Nachdem nun die Kinderbibelwoche im Sommer nicht stattfinden konnte, freue ich mich, den Kinderbibeltag am **29. Februar** anzukündigen.
Wir starten **um 10 Uhr im Gemeindehaus,** wir werden den Tag mit Geschichten, Spielen und Basteln verbringen und gemeinsam essen. Am Sonntag feiern wir um 9.30 Uhr einen Familiengottesdienst, den wir auch gemeinsam mit den Kindern halten werden.
Also, Datum vormerken! Wer Fragen hat, oder schon anmelden möchte, kann dies sehr gerne im Gemeindebüro tun.

Aktueller Spendenstand

Es sind weitere Spenden eingegangen, für die wir uns sehr herzlich bedanken!

Es haben gespendet:
Fam. Christiane Hördler – Fam. Lothar Koepsell – Marlies Fischer – Fam. Bernd Siebold - Konzert Pfr. Dunkel— Naspa Wiesbaden

Die Liste der Spender wird fortgesetzt. Sollten Sie spenden und keine Veröffentlichung wünschen, so informieren Sie uns bitte.

Insgesamt wurden inzwischen **94.796,36 € gespendet**, das ist **73,2** % der Gesamtsumme von 129 500,- €, die von der Nauroder Kirchengemeinde für die Sanierung aufzubringen ist.
Herzlichen Dank dafür.

Falls auch Sie die Sanierung der Nauroder Kirche finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns weiterhin sehr über die Abgabe einer Barspende im Pfarramt oder die Überweisung auf das folgende Konto:

Spendenkonto

Wiesbadener Volksbank
IBAN
DE 33 5109 0000 0049 0140 07
BIC
WIBA DE 5 W

In der Kirchengemeinde ist was los!

Mit großer Freude habe ich erfahren, dass sich vor kurzem wieder eine Ex-Konfi Gruppe aus ehemaligen Nauroder Konfis zusammengefunden hat. Ich habe mich daran erinnert, wie sich mein Jahrgang nach der Konfi noch viele Jahre donnerstags abends mit Pfarrer Strähler zu den Ex-Konfi-Treffen versammelt hat. Eine wirklich sehr schöne Zeit, die mir noch bis heute in Erinnerung geblieben ist, auch wenn es bereits über 10 Jahre her ist.

Dies habe ich zum Anlass genommen, um in diesem Kirchenblättchen über die Jugendarbeit in unserer Gemeinde zu berichten.

Dazu habe ich Sören Dibbern, unseren Gemeindepädagogen, im Stadtjugendpfarramt Wiesbaden getroffen. Dort arbeitet er seit ein paar Jahren für den Bereich der Jugendkirche, zusätzlich zu seiner Aufgabe in Naurod. Durch diesen neuen Job und die unterschiedliche Nachfrage bei den Jugendlichen hat sich die Jugendarbeit in Naurod verändert.

Früher war Sören der Gastgeber im „G-Haus“ und öffnete interessierten Jugendlichen viermal die Woche die Türen, um gemeinsam Zeit zu verbringen, Spiele zu spielen oder einfach mal über Gott und die Welt zu sprechen. Nachdem dieses Angebot nur noch von eher älteren angenommen wurde und keine jüngeren nachkamen, wurde das Angebot in Naurod angepasst.

Die momentane Jugendarbeit beginnt für Sören mit der Begleitung der Konfis im Konfi-Unterricht zusammen mit unserer Pfarrerin Arami Neumann. Hier knüpft er ersten Kontakt zu den Jugendlichen und begleitet sie durch ihre Konfi-Zeit. Im Anschluss an die Konfirmation lädt er alle Konfis zum Ex-Konfi-Treff jeden zweiten Mittwoch ins G-Haus ein. Dieses Konzept geht auf, denn nun fällt es den Jugendlichen nicht mehr so schwer den Weg ins

G-Haus zu finden, da ja bereits viele bekannte Gesichter auf sie warten.

Die aktuelle Gruppe besteht aus konstant 10 Ex-Konfis, die sich immer in unterschiedlicher Konstellation zusammenfinden. Sie treffen sich jeden zweiten Mittwoch um 19 Uhr für eine Stunde im G-Haus.

Für alle, die über 15 Jahre alt sind gibt es dann im Anschluss um 20 Uhr die offene Jugendgruppe, zu der alle Jugendlichen, egal ob ehemalige Konfis oder nicht herzlich eingeladen sind.

Diese Gruppe ist bunt gemischt und trifft sich regelmäßig zum gemeinsamen Zusammensein. Ende November ist sogar ein langer Abend mit Übernachtung geplant, den die Jugendlichen selbst gestalten. Für nächstes Jahr ist auch eine eigene Gruppenfreizeit übers Wochenende geplant. Auch hier gestalten die Jugendlichen alles mit.

Das ist nämlich Sörens Konzept, der den Jugendlichen die Möglichkeit zum Treffen und ihnen Impulse bietet, auf ihren Ideen aufbaut und diese dann gemeinsam in die Tat umsetzt. Und sollte es mal an Ideen oder Motivation fehlen, so hat er immer eine passende Aktivität parat, die die Treffen immer zu unterhaltsamen Abenden machen.

Wer bei einer der beiden Gruppen dabei sein möchte, kann sich gerne bei Sören direkt über den nächsten Termin informieren. Schreibt ihm dazu einfach eine kurze WhatsApp, SMS oder ruft ihn einfach an. - Seine Dienstnummer: 0157/83399209 oder per Mail über dibbern@stajupfa.de

Ich finde es super, dass die Ex-Konfi Gruppe in dieser Form aufrechterhalten bleibt und mit viel Freude und Energie auf beiden Seiten lebt. Eine echte Bereicherung für unsere Gemeinde.
In diesem Sinne

Ihr Sven Kettler

Neues aus dem Dekanat

Auch im Dekanat gibt es eine Fülle von Veranstaltungen. Eine kleine Auswahl davon wird hier genannt.

Jugendgottesdienst am 1. Advent (Stajupfa)
01. 12. 2019 18:00 – 19:00 Uhr
Evang. Jugendkirche, Adolf-Todt-Straße 9, 65203 Wiesbaden-Biebrich

Zum Beginn der Adventszeit feiern wir am Sonntag, 1. Dezember, um 18 Uhr einen Jugendgottesdienst, in dem die Teilnehmenden des diesjährigen Jugendleiter*innen-Lehrgangs ihre Urkunden bekommen und für ihre verantwortungsvolle Aufgabe Gottes Segen zugesprochen bekommen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist bei einem Glühwein oder Punsch noch die Gelegenheit, miteinander ins Ge-

spräch zu kommen und den jungen Leuten zu gratulieren.

Bachchor Wiesbaden singt selten zu hörende Kantate
01. 12. 2019 10:00 – 11:15 Uhr Lutherkirche, Mosbacher Str. 2, 65187 Wiesbaden

Im Rahmen eines Kantatengottesdienstes kommt die Kantate „Schwingt freudig euch empor“ (BWV 36) von Johann Sebastian Bach (1685-1750) zur Aufführung. Unter der Leitung von Jörg Endebrock singen und spielen Solisten, Bachchor und Bachorchester Wiesbaden.

Spontanorchester
25. 12. 2019 10:00 – 11:00 Uhr Ringkirche, Kaiser-Friedrich-Ring 5, 65185 Wiesbaden

Am 1. Weihnachtsfeiertag sind Menschen, die ein Instrument gelernt haben, herzlich in die Ringkirche eingeladen. Alle Interessierten können mit Instrumenten jeder Art an dem Gottesdienst teilnehmen und gemeinsam Weihnachtslieder musizieren. Neben Streich- und Blasinstrumenten sind auch exotische Instrumente wie Akkordeon, Saxophon, Hackbrett oder Harfe willkommen. Um Anmeldung wird gebeten bis zum 20. Dezember bei Kantor Hans Kielblock, Tel. 0611/1735945 oder E-Mail: kantor@ringkirche.de.

Kärschegeflüsder

Guude, liebe Leserinne un Leser, gelaafe. Was? 2019. Letzd Bläddsche. Schont werre rum, als obs alsfort schneller ging. Und isch als älder werrn.

Do fälld mer werre de Schbruch ausm Predischerbuch 12,1 in: „Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht.“ Do is vill Wahrheid draa. Nur, wannde jung bisd un ungeschdühm, do dengsde nit draa. Jetzd im Alder, do waasde, des schdimmd. Nur, es sin jo nit nur böse Daache, se wern eebe als mieh als wannde jung woarsd. Abber dodezwische sin die Daache aach schee.

In de Klagelieder 3:27 find sisch der zweideudische Schbruch: „Es ist ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage.“ Was der Schbrüschklobber wohl do gemaahnd hot? Wahrscheinlisch sei Fraa (jetzd muss isch uffbasse, dass mei Waltraud des Bläddsche nit zum Lese in die Finger kriehd, sonst gibt’s Duddu 😉). Naa, der wärd ganz sischer die Abbeid gemaahnd habbe, weil wannde jung bisd, dann willsde jo oft mim Kobb dorsch die Wand. Mim Alder wärn mer all gemächlischer odder du kriehsd gesaad, es sei die Weisheid die mim Alder kimmt. Aach reschd!

De November wart immer mim Ewischkeitssonndaach uf. Mer wern erinnert, dass mer schderblisch sin. So isses Lewwe, es is eebe der letzte Sonndaach im KerscheJohr. Un schont de nächsde Sonndach fängd mit aam Lischtsche werre aa. Weil, es giehd wieder, sin die Zeide aach noch so schwer, es ersde Lischdsche gibd aam die Hoffnung zurick. Mer bereite uns uff de Advent un die Weihnachde vor. Was e schee Zeid im Johr, dann wärd werre schbeziell gekochd un gebagge, die Wohnung uns Beemsche geschmüggd. Do leefd die Zeid dann immer e bisje langsamer. Bis dann es Neujohr aafängd.

Aans muss isch im alde Johr noch loswern. Als mer uffm KV Daach am 26.10. zusammegesotze sin, um emol die Siduation zu beleuschde, weil jo 2021 werre Kerschevorstandswahle sin, hot unsern Ingo aaner für die Ewischkeit rausgehaue. Mer hadde uns unserm neue Vikar all vorgeschdelld un was uns dezu bewooche hätt, fürn KV zu kandidiern.

Do saat de Ingo: „Wann die Kersch freht, kannde nit naa saache." Un se hadde misch gefreht, um dann bin isch dezu beruffe worn. Was heesd des jetzt für eusch? Noochzulese im 1. Petrusbrief 4,10: „Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes." Des heesd nix annersder, wanns klingeld, dann schdehe vor de Tür de Kerschevorschdandsausschuss der nooch neue KV Mitglieder suchd. Un dann, liebe Gemaa, dann könnder nit naa saan.

Des meehnd zumindest Ihne Ihrn un euern,

Maddin

BESTSELLER
Ich suche den Titel »Gute Vorsätze fassen- und umsetzen«!
Gott sei Dank!
Ist leider vergriffen!
INFO

A-men
www.WAGHUBINGER.de
Und Mose hob den Stab und der Schnee teilte sich vor ihm .
Na ja, ein Versuch war es wert.

MINA & Freunde
AH JA, JEDES JAHR VERSTECKT PAPA DIE GESCHENKE IM SCHRANK!
MAL SEHEN, FÜR MINA, FÜR MAMA, FÜR EMMA ...
HIER! FÜR JULIUS!
DA MUSS ES IRGENDWO NOCH EIN GESCHENK FÜR MICH GEBEN, ZU GROSS FÜR DEN SCHRANK!

Osterdeko, Fußball, Ente, Palme, Frau in Sommerkleidung

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Sternplätzchen

Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.

Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.

Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner?
Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: Feier

Gottesdienste

So.	01.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst am 1. Advent mit Taufgelegenheit (Pfrn. A. Neumann)
Sa.	07.12.	17.00 Uhr	Krabbel-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
Mo.	02.12.	8.45 Uhr	Einstimmungs-Gottesdienst Kindergarten
So.	08.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst am 2. Advent (Pfrn. A. Neumann)
So.	15.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst am 3. Advent mit Taufgelegenheit (Pfrn. A. Neumann)
Fr.	20.12.	10.00 Uhr	Jahresabschluss-Gottesdienst Kindergarten
So.	22.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst am 4. Advent (Pfrn. A. Neumann)
Di.	24.12.	16.00 Uhr	Christvesper mit Weihnachtsspiel (Pfrn. A. Neumann u. Kindergottesdienst)
Di.	24.12.	18.00 Uhr	Christvesper mit Mandolinenorchester (Pfrn. A. Neumann) anschl. Bläsersyndikat
Di.	24.12.	23.00 Uhr	Christmette (Vikar A. Leber)
Mi.	25.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst am 1. Weihnachtstag mit Hl. Abendmahl (Pfrn. A. Neumann)
Do.	26.12.	9.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst am 2. Weihnachtstag in Naurod mit Auringen und Medenbach (Pfrn. A. Neumann)
So.	29.12.	17.00 Uhr	Nachmittags-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
Di.	31.12.	18.00 Uhr	Silvestergottesdienst (Pfrn. A. Neumann)

Mi.	01.01.	18.00 Uhr	Zentraler Neujahrsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Naurod mit Auringen und Medenbach (Pfrn. A. Neumann)
So.	05.01.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufgelegenheit (Pfrn. A. Neumann)
So.	12.01.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
Sa.	18.01.	17.00 Uhr	Krabbel-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	19.01.	17.00 Uhr	Ökumen. Gottesdienst m. Agape-Feier (Pfrn. A. Neumann u. Past.-Ref. S. Lechtenböhmer)
So.	26.01.	17.00 Uhr	Nachmittags-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	02.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufgelegenheit (Pfrn. A. Neumann)

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie im Schaukasten zwischen Pfarramt und Kirche sowie unter www.ev-kirche-naurod.de in der Rubrik Termine.

Veranstaltungen

sonntags:	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (am 01.12., 15.12., 19.01. und 02.02.)
montags:	15.30 Uhr	Tanzmäuse
	19.00 Uhr	Kirchenchorprobe
dienstags:	16.00 Uhr	Frauenkreis (3. Di. im Monat)
	17.00 Uhr	Kinderchor
	18.30 Uhr	Frauenkreis (1. Di. im Monat)
	20.00 Uhr	Religionsgespräch (am 03.12. und 14.01.)
mittwochs:	19.30 Uhr	Lesekreis (am 11.12. und siehe Aushang)
	20.00 Uhr	Ex-Konfis (14tägig)
donnerstags:	-	
freitags:	-	
samstags:	10.00 Uhr	Konfirmanden-Unterricht (am 30.11., 14.12., 18.01. und 01.02.)

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im evangelischen Gemeindehaus, Kirchhohl 5, statt.

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Naurod
verantwortlich:	Pfarrerin Arami Neumann, Tel.: 06127 - 6 12 38; Fax: 6 62 85 Ulrike Boppré, Tel.: 06127 - 6 64 55; Fax: 6 62 85
freie Mitarbeiter:	Christine Apel, Christoph Apel, Ingo Damm, Claudia Diefenbach, Sven Kettler, Martin Maurer, Pfrn. Arami Neumann, Adelheid Mittendorf, Dr. Margit Ruffing, Annkatrin Schultze E-Mail: redaktion@ev-kirche-naurod.de
Fotos:	Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von Mitgliedern des Redaktionsteams und von www.gemeindebrief.de
Homepage:	www.ev-kirche-naurod.de
Konto-Nr.:	Wiesbadener Volksbank IBAN: DE 33 5109 0000 0049 0140 07 BIC WIBADE5W
Druck:	Frank Druckerei, Bonifatiusplatz 3, 55118 Mainz
Auflage:	2.300 Exemplare; E-Ausgabe: 172 Abonnenten

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

Name	Anschrift	Sprechzeiten
Pfarrerin KV-Vorsitzende Pfrn. Arami Neumann	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 (Nau) Tel.: 0611 - 2 04 63 26 (Wi) E-Mail: a.neumann@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Gemeindebüro Sekretärin Elke Dinges	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 Fax: 06127 - 6 62 85 E-Mail: sekretariat@ev-kirche-naurod.de	Mo. – Mi. 9 – 12 Uhr Mi. 17 – 19 Uhr Fr. 9 – 12 Uhr
Kirchenvorstand Stellv. Vors. Ulrike Boppré	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 64 55	nach Vereinbarung
Kirchenmusiker Markus Kaiser	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38	
Chorleiter Fabian Kobler	Kirchhohl 5 Tel.: 06127 - 6 12 38	Mo. 19.30 Uhr
Küsterin Gerda Becht	Auringer Str. 1 Tel.: 06127 - 6 23 49	
Kindergarten Leiterin Sabine Sabinarz	Kellerskopfstr. 4 Tel.: 06127 - 6 15 42 E-Mail: info@kindergarten-naurod.de	Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Gemeindepädagoge Sören Dibbern	Kirchhohl 5 Tel.: 01 57 - 83 39 92 09 E-Mail: s.dibbern@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Pflegedienst Diakoniestation Niedernh. F.-Gontermann-Str. 2	65527 Niedernhausen Tel.: 06127 - 26 85	Mo.–Fr. 11 - 13.30 Uhr
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 www.telefonseelsorge.de	